

Aussteiger aus der rechten Szene stellt sich Schülerfragen

Manuel Bauer gründete einst rechtsextreme Gruppe und bildete militante Rechte aus



Manuel Bauer gehörte einst selbst zur rechtsextremen Szene. Dann stieg er aus – und warnt jetzt in Schulen wie dem Valentin-Heider-Gymnasium vor Neonazis. (Foto: VHG)

Lindau-Aeschach / lz „Wie sieht ein Neonazi aus?“ Solche und deutliche komplexere Fragen wie etwa die Frage danach, wie man als Jugendlicher in die rechte Szene rutscht, oder wie man mit Verantwortung und Schuld umgeht, wollte der Aussteiger Manuel Bauer in seinem Vortrag vor etwa 260 Schülern am Valentin-Heider-Gymnasium beantworten. Der VHG-Arbeitskreis „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ will damit ein Zeichen gegen Rechtsextremismus setzen.

Die VHG-Schüler konnten sich nicht nur in Wanderausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ der Friedrich-Ebert-Stiftung über Inhalte, Symbole, rechtliche Hintergründe oder Rekrutierungsmechanismen informieren. In zwei Workshops absolvierten die Jugendlichen auch ein „Argumentationstraining gegen rechts“. Abgerundet

wurde das längerfristig angelegte Projekt schließlich vom Vortrag mit Manuel Bauer, früher selbst Gründer der rechtsextremen Gruppe „Bund arischer Kämpfer“. Über viele Jahre bildete Bauer militante Rechte aus in sogenannten „ideologischen Schulungen“, Schießübungen und Kampfsportarten, bis er sich im Jahr 2003 dafür entschied, aus der rechten Szene auszusteigen.

Besonders wichtig ist Bauer, die Bedeutung von Musik herauszustellen: „Musik verbindet, man fühlt sich einer Gruppe zugehörig, es motiviert auch, „tätig“ zu werden. Und nicht zuletzt ist Musik ein wichtiger Wirtschaftszweig, auch in der rechten Szene,“ betonte Bauer, der zur Zeit der Wende 1989 auf dem Schulhof von Neonazis angeworben wurde. Bauer, ein ehemaliges führendes Mitglied der sächsischen Neonazi-Szene, rutschte immer weiter ab, bis er im Gefängnis von einem Mitarbeiter der Organisation Exit angesprochen wurde.

Für genau diese Organisation ist Bauer nun als Aufklärer unterwegs. Er informierte in seinem Vortrag im VHG über Mechanismen innerhalb der rechten Szene wie die „ideologischen Schulungen“, die Arbeitsweise von autonomen Nationalisten, aber auch unterschiedliche Stationen seiner eigenen Geschichte. „Ich habe mich dafür entschieden, über die Taten, die ich begangen habe, zu sprechen, um andere davon abzuhalten, in die rechte Szene abzurutschen“, meinte Bauer etwa auf die Frage, wie man damit umgeht, anderen Menschen und auch seiner eigenen Familie Gewalt angetan zu haben.

Für Opfer rechter Parolen eintreten

Es sei wichtig, mit den Menschen im Gespräch zu bleiben und sie darauf anzusprechen, wenn rechte Parolen oder Inhalte auftauchen. Dazu solle man rechte Inhalte in den sozialen Medien sofort melden und sich vor allem für jene Menschen engagieren, die Zielscheibe der rechten Parolen sind, wie etwa Menschen mit Behinderung oder Flüchtlinge. Mit denen betreibt Bauer nach eigener Aussage in seinem Wohnort ein Integrationsprojekt.

Den Entschluss noch keine Sekunde bereut

Wenn der Aussteiger in Schulen spricht, sei die örtliche Polizei immer informiert, so auch in Lindau. Neben abgebrochenen sozialen Kontakten und der Frage nach der Reue muss Bauer mit unterschiedlichsten weiteren Konsequenzen aus seiner Zeit im rechten Untergrund leben. So müsse er sein Bahnhofsbistro aufgeben. Aber seinen Schritt Auszusteigen habe er noch keine Sekunde bereut, betonte Bauer.

Im Anschluss an seinen Vortrag gab es noch viele Fragen und auch hitzige Diskussionen. „Aber genau das ist das Ziel des AK „Schule ohne Rassismus“ – denn Demokratie lebt von Courage und Diskussion“, sagte die betreuende Verbindungslehrerin Michaela Kröll. „Es ist uns wichtig, in einer Zeit, in der rechtspopulistische Parteien bereits in elf der sechzehn Landtage sitzen, die Sensibilität in Bezug auf rechtspopulistische und rechtsextreme Inhalte zu informieren und zu sensibilisieren“, brachte es die 18-jährige Abiturientin Jasmin auf den Punkt.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Aussteiger-aus-der-rechten-Szene-stellt-sich-Schuelerfragen-_arid,10651488_toid,441.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.

Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.